Bietigheimer Zeitung Samstag, 5. Juni 2010

Vorgeschmack auf Theatergenuss

Probenbesuch und Publikumsgespräch bei der neuen Inszenierung der Dauseckler

Grade eben noch spielte das Theater unter der Dauseck „Die Franzosenbraut". Und schon kündigt sich ihr neues Stück „Kaltgeschmiedet" an. Unsere Leser dürfen exklusiv die Proben besuchen.

Gruppenbild mit Dame: Schauspieler verkörpern die Arbeiter der Fabrik und die Fabrikantenfamilie Kaltschmid. Foto: Theater unter der Dauseck

GABRIELE SZCZEGULSKI

Oberriexingen. Bernd Schlegel, Vorsitzender und Schauspieler beim Theater unter der Dauseck, sieht müde aus. „Wir proben viel und es ist anstrengend, aber es macht auch viel Spaß", sagt Schlegel, der vor kurzem noch in der „Franzosenbraut" spielte und nun für „Kaltgeschmiedet" probt. Die Theaterspaziergänge, die Autorin Barbara Schüßler den Dausecklern auf den Leib schreibt, sind legendär. Wie immer verquickt sie lokale Geschichten mit gesellschaftlichen und historischen Zusammenhängen am Beispiel von Einzelschicksalen. In „Kaltgeschmiedet" ist dies die Familie von Willi Göbel, der in der Kaltschmidschen Bügeleisenfabrik in Oberriexingen arbeitet. Es ist die Zeit der Industrialisierung, die Zeit der Gründerväter und die Zeit der Kriege. Über drei Generationen ist die Familie Göbel mit der Fabrik von Karl Kaltschmid verbunden. Es

BIETIGHEIMER ZEITUNG
■ präsentiert ■

geht aber keineswegs um die Familiengeschichte von Kaltschmid, der 1863 die Firma gründete und die 1933 verkauft werden musste. Es geht vielmehr darum, zu zeigen, was die Fabrik im Ort bewegte – Kaltschmid brachte die Elektrizität in den Ort, baute die Festhalle und Häuser für seine Arbeiter. Und er wälzte das gesellschaftliche Gefüge um: Anfangs beschimpften die Bauern die Arbeiter noch als „mittelloses Pack" und ein Bauer will dem Willi Göbel nicht seine Tochter Marie zur Frau geben. Die Kinder der beiden aber bringen es zu was: Sohn Willi wird sogar Meister in der Kaltschmidschen Fabrik, seine Schwester Emma wird Dienstmädchen im Haus der Fabrikanten. In acht Szenen und an acht Spielorten wird eine Zeit lebendig, die gesellschaftliche Veränderungen brachte. Ohne äußeren Zwang gaben Bauern ihre Abhängigkeit von der Natur auf und fügten sich als Arbeiter in einen organisierten Fabrikablauf ein, der von der Stempelkarte bestimmt wurde. Diese historische Stempelkarte aus der Oberiexinger Fabrik ist auch die Eintrittskarte für den Spaziergang.

„Kaltgeschmiedet", was die kalte Umformung von Stahl bedeutet, erzählt die Geschichte der Arbeiterfamilie Göbel über drei Generationen, die Barbara Schüßler mit der Bügeleisenfabrik Kaltschmid. 14 Männer, so betont Bernd Schlegel die Überzahl männlicher Darsteller, und zwölf Frauen spielen die Geschichten an acht verschiedenen Orten. Da die Firma Kaltschmid abgerissen wurde, war es nicht ganz leicht für Regisseurin Christine Gnann, geeignete Plätze für den Spaziergang zu finden. Ein Spielort des Theaterspaziergangs ist das Turbinenmuseum im Kraftwerk, ein anderer natürlich die von Karl Kaltschmid gebaute Festhalle, aber auch die Kaltschmid-Villa. Für andere Bühnenorte wurde improvisiert: Schreiner- und Maler-Schüler der IB Asperg bauen auf einem Lkw-Anhänger einen Kolonialwarenladen, der in der alten Oberriexinger Arbeitersiedlung in der Karl-Kaltschmid-Straße stehen wird.

Probenbesuch und Publikumsgespräch

In dieser Ausgabe unserer Zeitung ist ein Coupon ausgedruckt, mit dem man sich zum Probenbesuch mit der Kulturredakteurin Gabriele Szczegulski am Mittwoch, 16. Juni, 18.30 Uhr, anmelden kann. Die Besucher treffen sich vor dem Oberriexinger Kraftwerk, gegenüber der Feuerwehr (Parken auf der Enzinsel, das gilt auch für die Aufführungen von „Kaltgeschmiedet").

Aufführungen des Theaterspaziergangs „Kaltgeschmiedet", der bei jedem Wetter stattfindet, da mehrere Szenen in Innenräumen spielen, sind am 25. und 26. Juni, 2., 3., 9., 10., 16., 17., 23., 24., 30. und 31. Juli, jeweils 20 Uhr und am 11., 18. und 25. Juli, sowie am 1. August um 18 Uhr. Start ist bei der Festhalle, Mühlstraße 25. Es gibt eine kleine Bewirtung ab eine Stunde vor Theaterbeginn und im Anschluss.

Karten gibt es unter Telefon (07141) 939 09 36 bei der Bäckerei Laier in Oberriexingen und im Internet unter www.theater-dauseck.de.